

Clemens Reichel

Vom Verbund zum Konzern

Die Metallgesellschaft AG 1945–1975

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	11
1.1. Erkenntnisinteresse und Fragestellung	11
1.2. Forschungsgegenstand	13
1.3. Forschungsstand	15
1.4. Konzeptioneller Ansatz und methodisches Vorgehen	20
1.5. Quellenbasis und Gang der Darstellung	24
 2. Die Metallgesellschaft 1881 bis 1945	 27
2.1. Gründungsphase 1881 – 1897	27
2.2. Die Gründung der Metallurgischen Gesellschaft	37
2.3. Die Gründung der Berg- und Metallbank und der Schweizerischen Gesellschaft für Metallwerte	43
2.4. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen	53
2.5. Das Dritte Reich und der Zweite Weltkrieg	64
 3. Das Kriegsende und die Rekonstruktion der „alten MG“ (1945 – 1949)	 72
3.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Metallwirtschaft	72
3.2. Kriegsende und Neubeginn	77
3.3. Entnazifizierung	80
3.4. Demontage und Bewirtschaftung	85
3.5. Dekartellisierung	88
3.6. Ausgangslage der Tochtergesellschaften und Beteiligungs- unternehmen	91
3.7. Ausgangslage der MG-Abteilungen	96
3.8. Unternehmensstruktur und Geschäftsentwicklung	100
3.9. Entscheidungsprozesse im Unternehmen	102
3.9.1. „Die alte MG“: Unternehmenskonzept und Organisations- struktur	102
3.9.2. Entscheidungstraditionen und Besonderheiten	109

3.9.3. Aktionärsstruktur und Einfluss des Aufsichtsrates	112
3.9.4. Vorstand, Personal und „semantische Apparate“	113
3.10. Zusammenfassung	115
4. Wachstum in den alten Strukturen und das Ende der „alten MG“ (1949 – 1958)	117
4.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Metallwirtschaft	117
4.2. „Korea-Hausse“ und Liquiditätsprobleme – Unternehmensstrategie der Metallgesellschaft im „Wirtschaftswunder“	121
4.3. Sanierungs- und Investitionsprogramm	126
4.4. Geschäftsentwicklung der Metallgesellschaft zwischen 1950 und 1958	132
4.5. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen bei der Metallgesellschaft AG	136
4.6. Entscheidungsprozesse im Unternehmen	138
4.6.1. Unternehmenskonzept und Organisationsstruktur der „alten MG“	138
4.6.2. Entscheidungstraditionen und Besonderheiten	145
4.6.3. Aktionärsstruktur und Einfluss des Aufsichtsrates	154
4.6.4. Vorstand, Personal und „semantische Apparate“	162
4.7. Zusammenfassung	164
5. 1958 – 1968: Expansion und Veränderung der Governance-Strukturen	167
5.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Metallwirtschaft	167
5.2. Unternehmensstrategie und Investitionspolitik der MG 1958 – 1968: Die „Hütte am Markt“	170
5.3. Geschäftsentwicklung bei MG und beim MG-Verbund	182
5.4. Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im MG-Verbund	185
5.5. Entscheidungsprozesse im Unternehmen	187
5.5.1. Unternehmenskonzept und Entscheidungsstruktur	187
5.5.2. Entscheidungstraditionen und Besonderheiten	194
5.5.3. Aktionärsstruktur und Einfluss des Aufsichtsrates	198
5.5.4. Vorstand, Personal und „semantische Apparate“	202
5.6. Zusammenfassung	208

6.	1969 – 1975: Divisionalisierung und „Verwissenschaftlichung“ der Unternehmensführung	211
6.1.	Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Metallwirtschaft	211
6.2.	Von der Holding zum „MG-Konzern“: Unternehmensstrategie und Investitionspolitik der MG 1969 – 1975	216
6.3.	Geschäftsentwicklung des MG-Konzerns	231
6.4.	Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im MG-Verbund und MG-Konzern	235
6.5.	Entscheidungsprozesse im Unternehmen	238
6.5.1.	Unternehmenskonzept und Entscheidungsstrukturen	238
6.5.2.	Entscheidungstraditionen und Besonderheiten, Organisations- reform und Unternehmenskrise	249
6.5.3.	Aktionärsstruktur und Einfluss des Aufsichtsrates	263
6.5.4.	Vorstand, Personal und „semantische Apparate“	267
6.6.	Zusammenfassung	272
7.	Fazit	276
	Tabellarischer Anhang	286
	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	307
	Quellennachweis der Abbildungen	309
	Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen	310
	Quellen- und Literaturverzeichnis	311
	Register der Personen	323
	Register der Unternehmen und Institutionen	326